



Folien zu KB Philosophie

Salzburg 2024

© Karl Lahmer

Folien: Übersicht

Grundlagen	Erkenntnis 1	Erkenntnis 2	Anthropologie	Ethik	Diversa
Staunen	Wahrnehmung	Aristoteles (2 Folien)	Mythos	Handlungen	Wiener Kreis
Vorsokratiker (2 Folien)	Höhlengleichnis	Kant (2 Folien)	Altruismus	Sokrates	Hegel
Fragen	Ideen	Popper (2 Folien)	Nietzsche (2 Folien)	Kant (2 Folien)	Marx (2 Folien)
Wissenschaft	Gehirn im Tank	Wahrheit	Theseus (2 Folien)	Konsequenzen	Hobbes
Kategorien	Zweifel	Pragmatismus	Geschlechter	Utilitarismus	
Tatsachen	Leib – Seele	Konstruktivismus	Gendern	Präferenzen	
Hermeneutik	Fledermaus	Paradigmen	Transhumanismus	Verantwortung	
			Political Correctness	Schopenhauer	
			Beispiele (3 Folien)	Diskursethik	
			Humanismus	Gerechtigkeit	

Initialzündung Staunen



Aristoteles (4. Jh. v. Chr.)

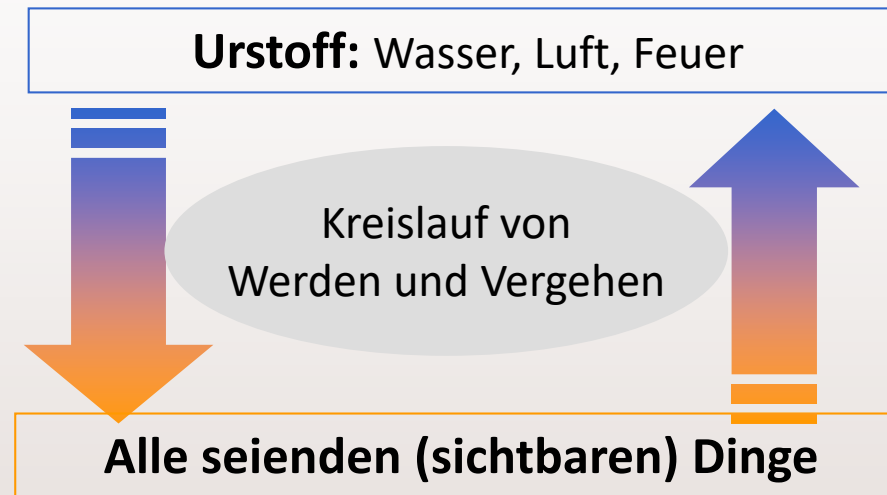
Corel Draw 6 – 1996 (Lizenz Lahmer)

- ✓ Der Mensch ist *neugierig* und sich seiner Unwissenheit bewusst.
- ✓ Er setzt sich mit unbekannten Phänomenen auseinander, er versucht sie *rational* zu erklären.
- ✓ Er geht der Sache auf den Grund, das heißt, er lässt das Beiläufige (Akzidentielle) beiseite und konzentriert sich auf das *Allgemeine und Wesentliche*.



Neugier der Vorsokratiker: Urstoff (2 Folien)

Thales – Wasser
Anaximenes – Luft
Heraklit – Feuer



Anaximenes: Wie aus Luft alles entstehen könnte?

Verdichtung **Verdünnung**

Stein ← Erde ← Wasser ← Luft → Feuer

Neugier der Vorsokratiker: Resümee

Neugier – Interesse

- ✓ Annahme eines Urstoffs
- ✓ Der Ablauf des Naturgeschehens ist berechenbar und verstehbar.
- ✓ Die Welt kann verstanden werden, Prognosen können erstellt werden.
- ✓ Die Welt ist also kein Tummelplatz von Dämonen und Geistern, sondern ein recht komplizierter Mechanismus, der nach ihm innewohnenden Gesetzen abläuft.

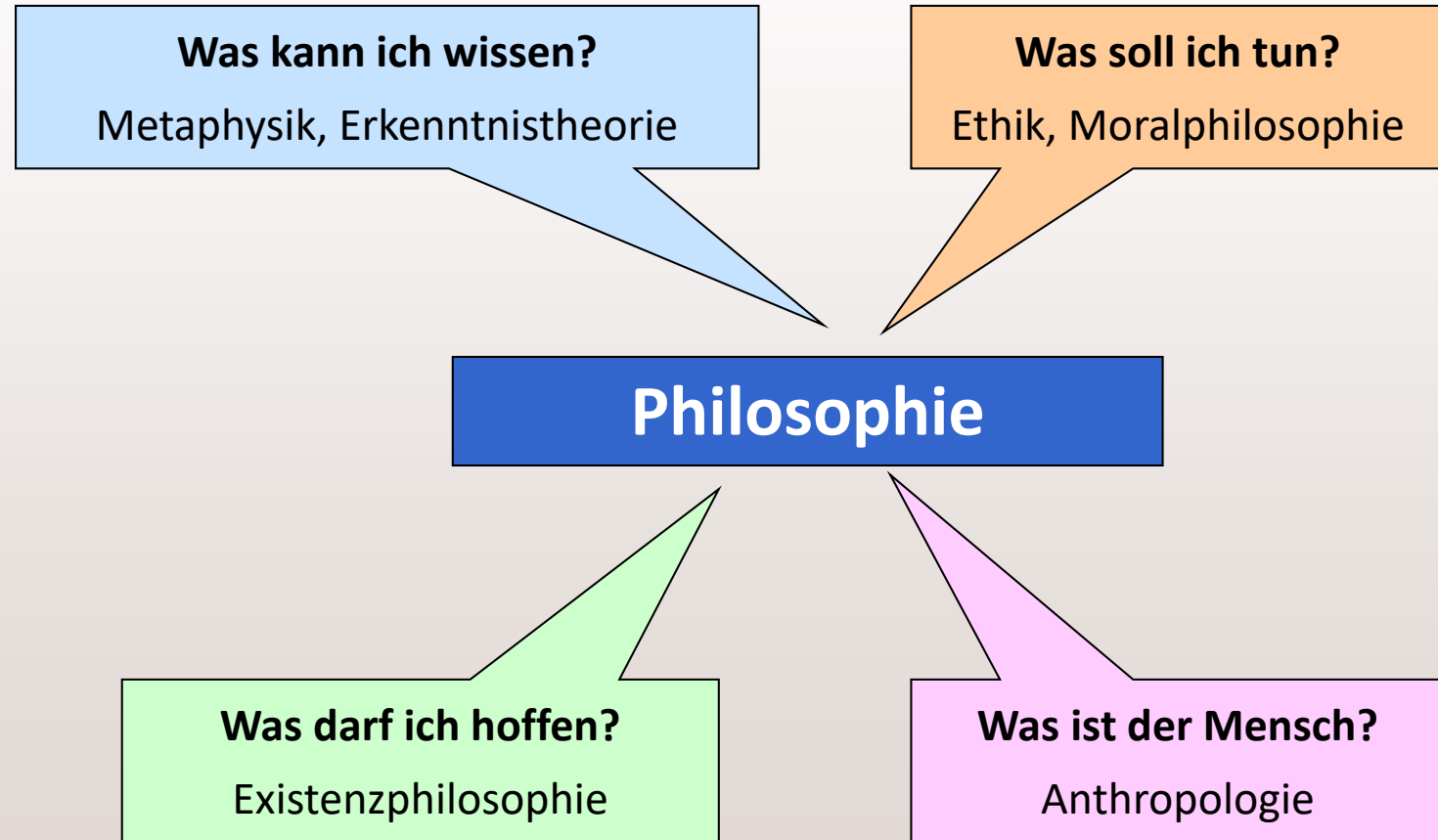


Grundfragen der Philosophie



Kant (18. Jh.)

Corel Draw 6 – 1996
(Lizenz Lahmer)



Wissenschaft versus Ideologie/Dogmatismus

Umriss
versus
Unfehlbarkeit

- ✓ Das Nicht-Wissen schützt vor Erstarrung, Dogmatismus.
- ✓ Neugier und Zweifel sollen die Wissenschaften antreiben, nicht der Glaube, im Besitz der endgültigen „Wahrheit“ zu sein.
- ✓ Die wichtigste Tugend der Wissenschaft ist Kritik. Diese Methode ist zwar – wie die Demokratie – nicht perfekt, aber es gibt nichts Besseres, um unseriöse Forschung oder Betrug (Fake News, Verschwörungserzählungen) auszuschließen.



Philosophie strukturiert Wissen: Kategorien

Quantität

Sokrates ist
1,60 m groß.

Raum

Sokrates hält sich
auf der Agora auf.

Zeit

Sokrates verlässt um
7.00 Uhr das Haus.



Sokrates (400 v. Chr.)

Corel Draw 6 – 1996
(Lizenz Lahmer)

Tun

Sokrates stellt
Fragen.

Beziehung

Sokrates ist mit
Xanthippe verheiratet.

Wesen

Sokrates ist
ein Mensch.

Philosophie strukturiert Wissen: Tatsachen

Physische Tatsachen können wir durch unsere Wahrnehmung und Beobachtung belegen.
Beispiel: Wir sehen eine Blume.



Psychische Tatsachen sind durch unser Bewusstsein belegbar.
Beispiel: Wir empfinden Freude etc.

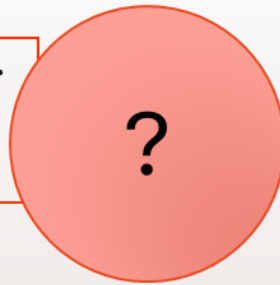


Semantische Tatsachen existieren in der Darstellung unserer Sprache.
Abstrakte Dinge, z. B. „Pythagoreischer Lehrsatz“, Minotauros



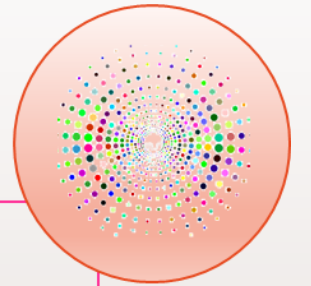
Hermeneutik: Verstehen ist zirkulär

Vorannahme – Frage, z. B.:
Was ist Wissenschaft?

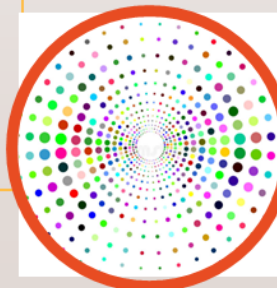


Vertieftes Textverständnis:

Um Teile des Textes zu begreifen,
muss man das Ganze verstehen.



Lesen eines Textes zur Wissenschaft:
Um den Text als Ganzes zu begreifen,
muss man die Teile verstehen.



Wahrnehmen und Erkennen

1. *Alltagsrealismus*: Es gibt eine vom Denken unabhängig existierende Realität, die wir fast immer zweckmäßig (richtig) erkennen können.
2. *Empirismus*: Genaue Beobachtung führt zu Erkenntnissen. Erfahrung ist die alleinige Quelle der Erkenntnis der Welt.
3. *Radikaler Skeptizismus*: Die Erkenntnis einer objektivierbaren Wahrheit liegt außerhalb der menschlichen Möglichkeiten.

4. *Rationalismus*: Die Vernunft ist die Quelle grundlegender Erkenntnisse.
5. *Perspektiven und Konstruktionen*
 - ✓ Außen- und Innenperspektive
 - ✓ *Konstruktivismus*: Es gibt keine objektive Erkenntnis oder Wahrheit. Wir konstruieren eine Erfahrungswirklichkeit, die nützlich und gangbar ist.
 - ✓ Neuer Realismus: Der Erkenntnisprozess ist eine Konstruktion, aber diese Konstruktion bezieht sich immer auf eine objektive Wirklichkeit.



Höhlengleichnis

Interpretation

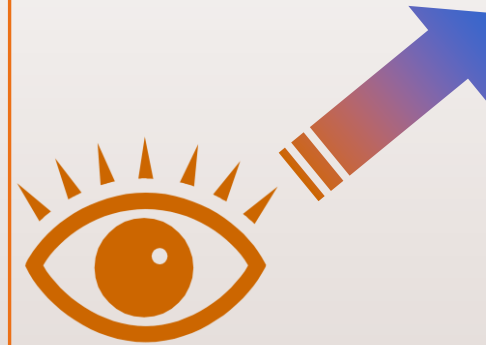


Erscheinungsformen und Idee

Erscheinungsformen

- ✓ Bild der Graugans
- ✓ konkrete Graugans „Emma“
- ✓ die statistische Erkenntnis:
„98 % der Graugänse sind
monogam.“

Erscheinungsformen haben
Anteil an der Idee.



Idee

- ✓ das Wesentliche
- ✓ das Identische
- ✓ das Unveränderliche
- ✓ das Vollkommene
- ✓ das Transzendente



Gehirn im Tank

Weiß das Gehirn, wo es sich befindet?

Da das Gehirn im Tank exakt die gleichen Impulse sendet und empfängt wie im Kopf da diese Impulse seine einzige Verbindung zur Außenwelt sind, ist es aus der Perspektive des Gehirns unmöglich zu sagen, ob es sich in einem Kopf oder in einem Tank befindet.

Trotzdem gibt es gute Gründe, anzunehmen, dass wir keine Gehirne im Tank sind:

- ✓ Unser Gehirn ist ein Sozialorgan, auf Bezüge angewiesen.
- ✓ Wir haben eine Innenperspektive, nicht nur eine Außenperspektive: Unsere Sprache erfüllt verschiedene Funktionen, Information, Gefühlsvermittlung etc.



Rene Descartes: Methodischer Zweifel



René Descartes
(1596–1650)

Corel Draw 6 – 1996
(Lizenz Lahmer)

Zunächst bezweifle ich alles.
Was kann ich nicht bezweifeln?



Was kann ich nicht bezweifeln?
Womit ich zweifle.



Womit zweifle ich?



Mit dem denkenden ICH.



Cogito, ergo sum. Ich denke also bin ich.

Unser ganzes Leben könnte eine Illusion sein; man denke an Wahrnehmungstäuschungen, kognitive Verzerrungen etc.

Alles könnte eine Illusion sein, außer die Tatsache, dass ich denke.

Leib-Seele-Problem

Dualismus (Descartes)

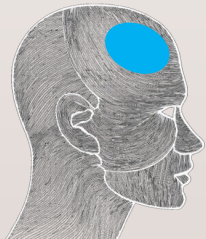
Seele, Geist, Bewusstsein



Leib, Körper, Gehirn

Res cogitans ↔ Res extensa

Das denkendes Ich ist getrennt von
den Objekten.



Supervenienz

Ursprünglich gegeben ist allein die Materie.
Mentale Zustände sind durch physische
Zustände bedingt, sie supervenieren,
kommen hinzu.

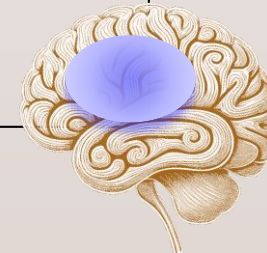
Gehirn → Bewusstsein



Emergenz

Emergenz meint das Auftauchen neuer
Eigenschaften, die sich von den
Eigenschaften seiner Einzelteile grundlegend
unterscheiden.

Gehirn → Bewusstsein



Fledermaus und Perspektiven

Wir können durchaus die Funktionsweise des Fledermausgehirns sowie sein Wahrnehmungssystem vollkommen begreifen (**Dritte-Person-Perspektive**).

Das physische Verständnis vermittelt uns trotzdem kein Gefühl, wie es ist, eine Fledermaus zu sein (**Erste-Person-Perspektive**).



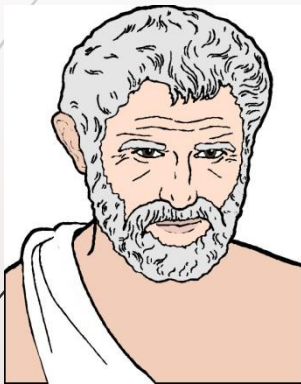
Ist das ICH überhaupt imstande, unbekannte Situationen richtig einzuschätzen? Sind Menschen zur Perspektivenübernahme fähig?

Ist das gegenwärtige ICH in der Lage, zukünftige Situationen richtig einzuschätzen?

- ✓ Ehevertrag?
- ✓ Patientenverfügung?

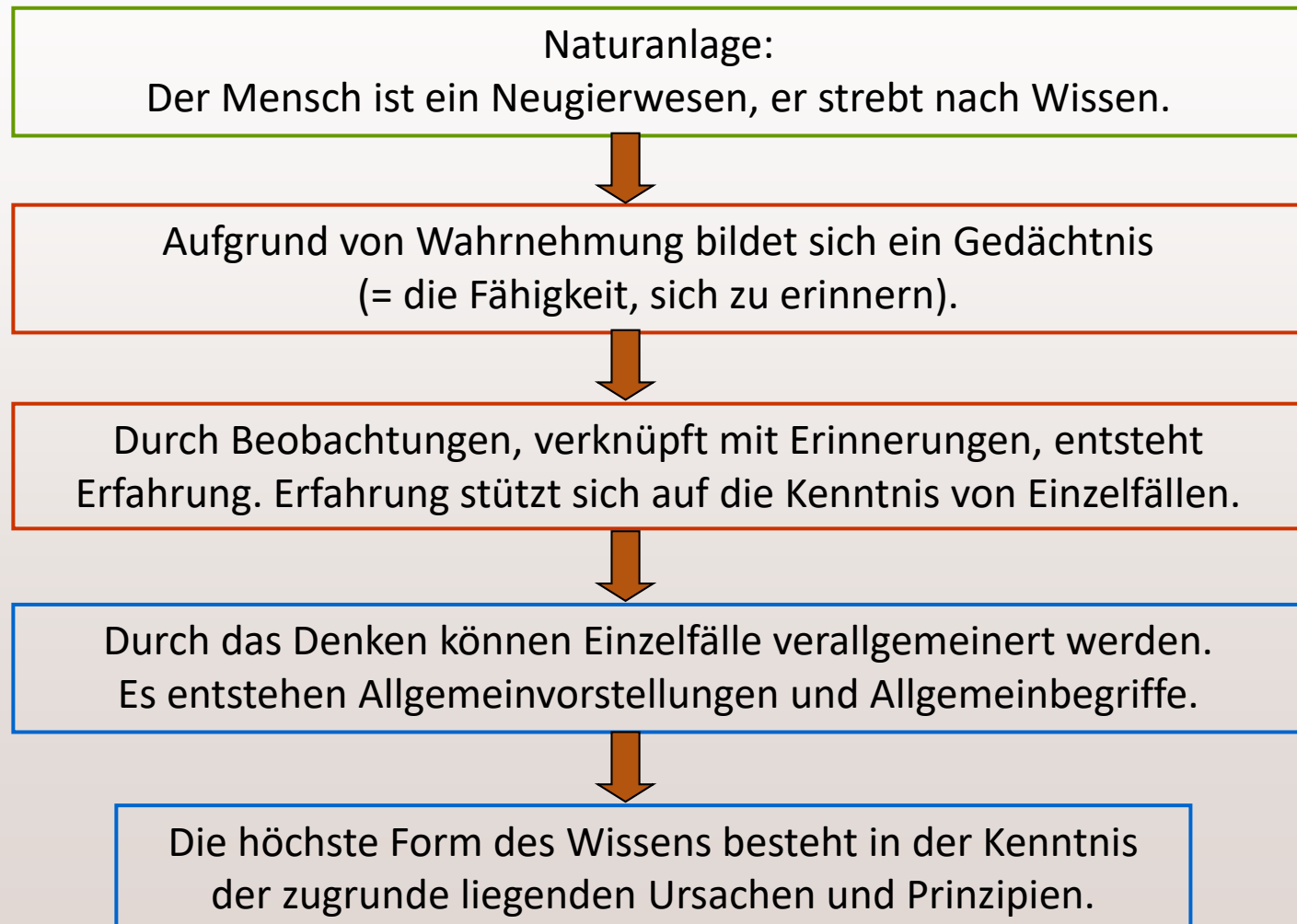


Aristoteles: Stufen der Erkenntnis (2 Folien)



Aristoteles
(4. Jh. v. Chr.)

Corel Draw 6 – 1996 (Lizenz Lahmer)



Aristoteles: Ursachen



Stoffursache =
Causa materialis: Marmor

*Die vier allgemeinen Ursachen
am Beispiel des Tempels*



Formursache =
Causa formalis: Bauplan



Antriebsursache =
Causa efficiens: Arbeiter

Zweckursache =
Causa finalis: Wohnhaus der
Gottheit



Kant: Kritizismus (2 Folien)



Immanuel Kant
(1724–1804)

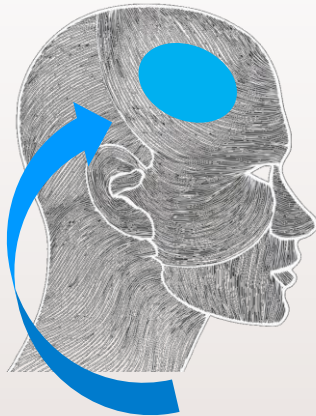
Corel Draw 6 – 1996 (Lizenz Lahmer)

Kopernikanische Wende
in der Philosophie

Die Erkenntnis richtet sich nicht nach den Gegenständen,
die Gegenstände richten sich nach der Erkenntnis.

1. Die Sinne liefern ein strukturloses Gebilde von Empfindungen; diese werden im Subjekt (subjektbezogen) geordnet nach den Anschauungsformen von Raum und Zeit sowie nach Kategorien (Verstandesbegriffen).
2. Anschauungsformen und Kategorien sind a priori (= von vornherein) da, vor der Erfahrung, unabhängig von der Erfahrung.
3. Die Bedingungen unserer Wahrnehmung sind also a priori, die Wahrnehmung der Welt erfolgt nach bestimmten Prinzipien.
4. Durch Erfahrung gewonnene Einsichten nennt man a posteriori.

Kant: Drei Arten von Aussagen und Wissen



Anschauungsformen und Kategorien (a priori) formen und strukturieren unsere Weltsicht.

Synthetische Aussagen beinhalten aposteriorisches Wissen, auch wissenschaftliche Aussagen:

- ✓ Heute ist schönes Wetter.
- ✓ Die Sonne besteht aus Gas.

Analytische Aussagen beinhalten apriorisches Wissen, Definitionen oder allgemeine Vorstellungen über die Welt:

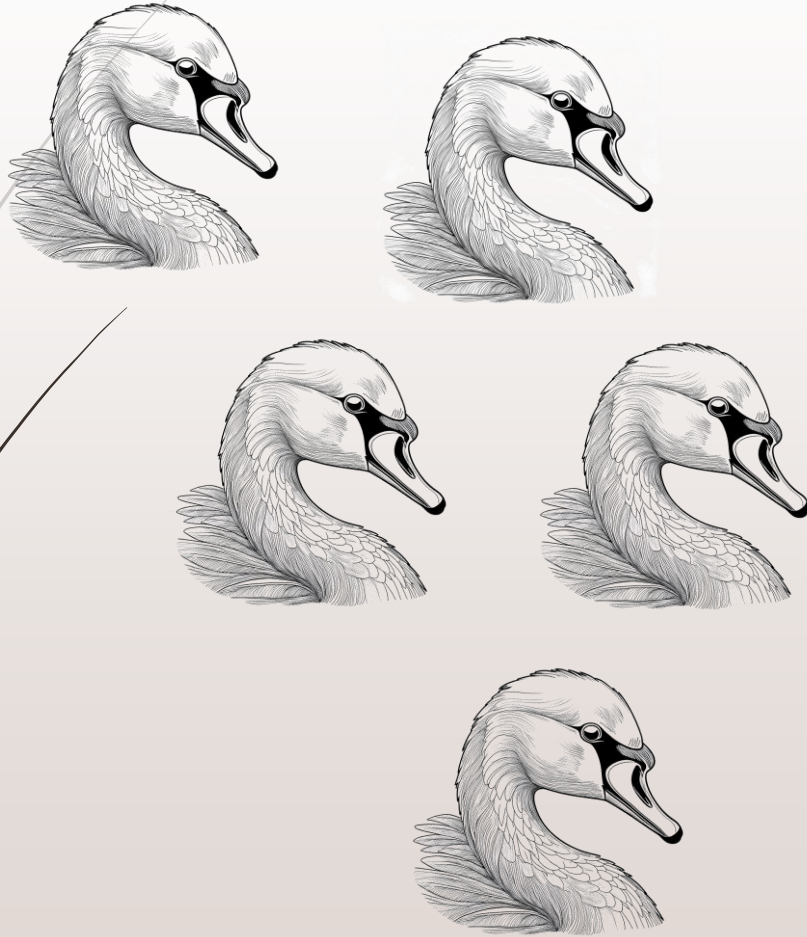
- ✓ Alle Kreise sind rund.
- ✓ Alle Junggesellen sind unverheiratete Männer.

Synthetische Aussagen a priori:

- ✓ Jede Veränderung hat eine Ursache.
- ✓ Kategorischer Imperativ



Popper: Kritischer Rationalismus (2 Folien)



Die Verifikation beruht auf der Methode
der Induktion: vom Konkreten zum
Allgemeinen.

Ich sehe einen weißen Schwan.

Ich sehe zwei weiße Schwäne.

Ich sehe Tausend weiße Schwäne.



Hypothese:
Alle Schwäne sind weiß.

Hypothese wird durch weitere
Beobachtungen gestützt:
kein Erkenntnisfortschritt.

Popper: Falsifikation



Die Falsifikation beruht auf der Methode der Deduktion: vom Allgemeinen zum Konkreten.

1. Wenn ich weiß, dass Schwäne weiß sind, stelle ich die Hypothese auf:

Schwäne sind weiß oder schwarz.

2. Ich versuche, die ursprüngliche Hypothese (Schwäne sind weiß) zu falsifizieren – es gelingt:

Schwäne sind weiß oder schwarz.

Erkenntnisfortschritt

3. Ich könnte eine neue Hypothese aufstellen:

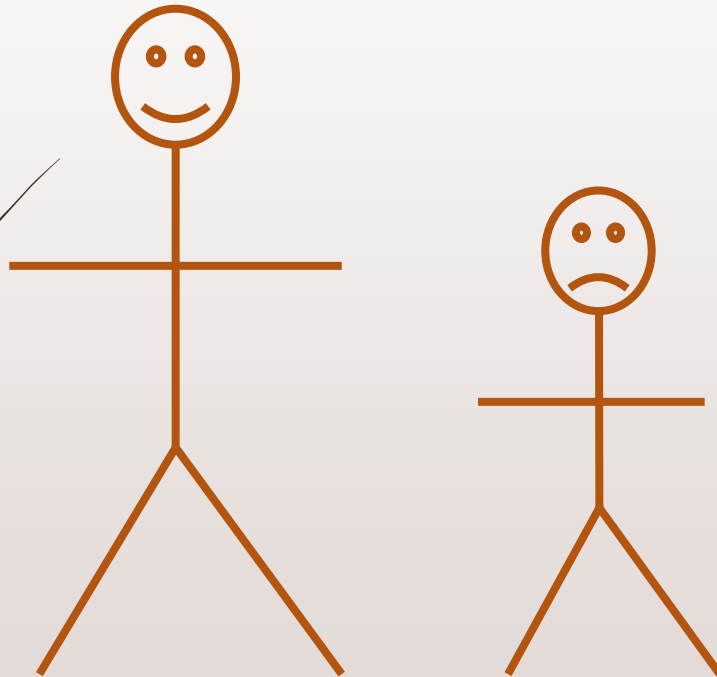
Schwäne sind weiß, schwarz oder blau.

4. Diesmal gelingt mir die Widerlegung der vorherigen Hypothese nicht.

Die Hypothese „Schwäne sind weiß oder schwarz“ hat sich vorläufig bewährt.



Korrespondenztheorie der Wahrheit



Eine Aussage „p“ ist dann und nur dann wahr, wenn p.

Aussage „p“
(metasprachlich)

Sachverhalt p
(objektsprachlich)

Die Aussage „Thomas ist größer als Gabriel“ ist dann wahr, wenn sie mit dem Sachverhalt übereinstimmt.

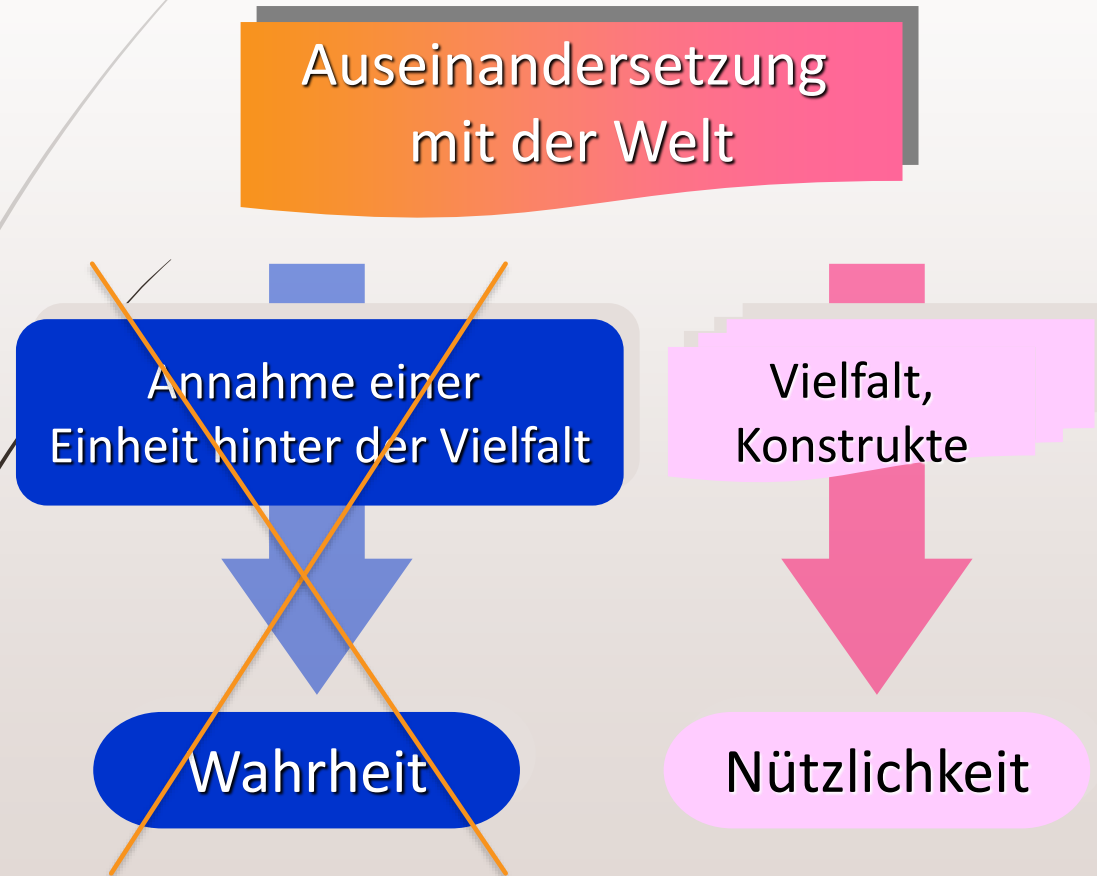
Nützliche Wahrheit: Pragmatismus

Tatsachen sind von Wahrheiten zu unterscheiden

Tatsachen sind einfache
Aussagen über die Realität:
Heute scheint die Sonne.

Wahrheiten sind Theorien über die
Realität, die für einen bestimmten
Zweck nützlich sind:
*Der Behaviorismus erfüllt den Zweck,
einfache Reiz-Reaktionsmuster zu
erklären, und ist so gesehen nützlich.*

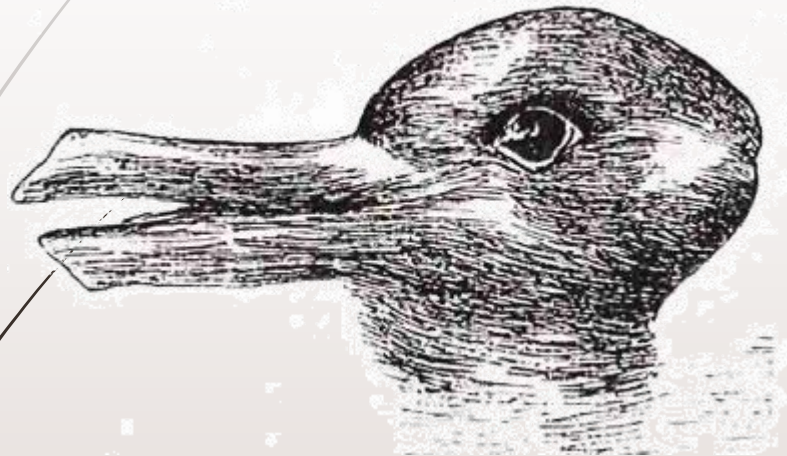
Konstruktivismus



- Im Konstruktivismus tritt die Nützlichkeit als Ziel von Auseinandersetzung mit der Umwelt an die Stelle von Wahrheit. Das Finden einer ontologischen (absoluten) Wahrheit wird im Konstruktivismus bezweifelt.
- Ist eine Weltsicht gangbar (viabel) und ohne Widerspruch, dann ist sie auch nützlich.



Paradigmenwechsel: Ente oder Hase



Die Kippfigur „Ente oder Hase“ veranschaulicht einen Paradigmenwechsel.

Wissenschaftliche Sichtweisen müssen laut Thomas Kuhn (1922–1996) von Zeit zu Zeit einen Paradigmenwechsel vollziehen, die altbewährte Perspektive verlassen, um nicht in eine Krise zu geraten.

Beispiel für einen Paradigmenwechsel:

Raum und Zeit sind nicht mehr etwas Absolutes, sondern etwas Relatives.



Thesen zum Protagoras-Mythos



- Menschen sind Mängelwesen.
- Menschen benötigen für das Überleben Technik.
- Menschen haben „von Natur aus“ (angeboren) die Fähigkeit zu Empathie, Kooperation.
- Alle, die der Empathie entbehren, sollen verbannt werden (= Handlungsanweisung).

Die wahrscheinlich folgenreichste kulturelle Innovation, die Zähmung des Feuers, bedeutet nicht nur Gutes: Motoren, Hochöfen, Schlachtfelder etc. sind nur einige Beispiele für „globale Brandstiftung“. (Peter Sloterdijk)



Altruismus und Mutualismus

- **Altruismus** ist eine freiwillige (kostspielige) Handlung, die einem anderen Individuum helfen soll. Ich helfe jemandem, obwohl das für mich kurzfristig Nachteile hat.
- **Mutualismus** bezeichnet das gegenseitige Helfen. Das eine Individuum hilft dem anderen zum gegenseitigen Nutzen.



Nietzsche: Mensch und Übermensch (2 Folien)

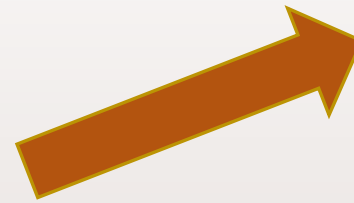
Der Mensch ist gehorsam,
fremdbestimmt.

Er ist beladen mit Geboten und
Verboten.

Er ist versklavt durch die
christliche/idealistische Moral.

Er vergeudet seine Energie an
Jenseitsillusionen und am Telos
(Zielsetzungen).

Er ist die Brücke vom Tier zum
Übermenschen.



Der Übermensch bejaht das
Leben im
Hier und Jetzt.

Er unterwirft sich dem
Prozess des Werdens.

Er ist kreativ, spontan und
enthusiastisch.

Er hat den Willen zur Macht,
d.h. den Willen zur
Unerschrockenheit und
Selbstbestimmung.

Nietzsche: Entwicklungsstufen



Metaphysische Stufe

Der fremdbestimmte Mensch, der den Normen und Geboten gehorcht, der gut beladen sein will



Ablehnende Stufe

Der Mensch, der frei sein will, alle Werte vernichtet, ein heiliges Nein sagt



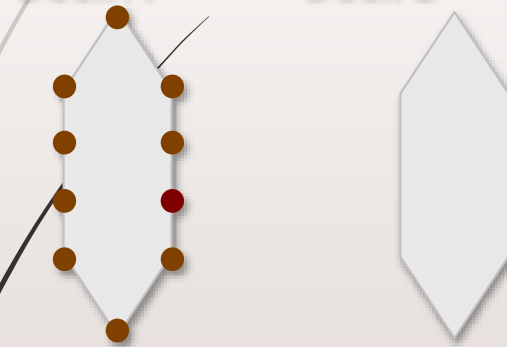
Experimentelle Stufe

Neubeginn, eine erste Bewegung, ein heiliges Ja-Sagen

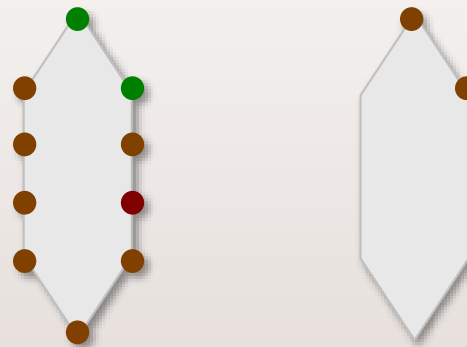


Schiff des Theseus (2 Folien)

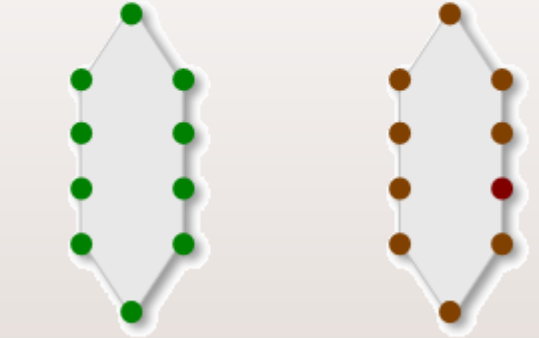
Ausgangssituation
Dock A Dock B



Nach 200 Stunden
Dock A Dock B



Nach 1000 Stunden
Dock A Dock B



Schiff des Theseus: Lösungsansätze

1. Beide sind *das Schiff* des Theseus.

Logisch falsch: Ein Ding kann nicht gleichzeitig ein zweites Ding sein.

2. Keines ist *das Schiff* des Theseus.

Logisch falsch: Das Schiff ist nicht verschwunden.

3. Das Schiff in Dock A ist das Schiff des Theseus.

Argument: Das Ersetzen eines Teils beeinflusst nicht die Identität des Gegenstandes.

Problem: Die wiederholte Anwendung des Arguments; eine Planke ändert nicht die Identität, alle Planken schon.

4. Das Schiff in Dock B ist das Schiff des Theseus.

Argument: Ein Ganzes ist die Summe seiner Teile.

Problem: Fehlende zeitliche Fixierung. Identität hat etwas mit einem Raum-Zeit-Kontinuum zu tun.



Geschlechtervielfalt

1. Laut Judith Butler (geb. 1956) ist Geschlecht kein natürlicher Zustand, sondern etwas, das eine Person tut.
2. Durch wiederholte Handlungen werden von Geburt an Rollen, Geschlechterrollen und soziale Normen eingeübt.
3. Das biologische Geschlecht muss infrage gestellt werden, weil es durch kulturelle Erwartungen geprägt ist.



Gendern

- ✓ Der Rat für deutsche Rechtschreibung, bestehend aus sieben deutschsprachigen Ländern und Regionen, hat im Juli 2023 vorgeschlagen: *Der Genderstern und der Genderdoppelpunkt gehören nicht zum Kernbereich der deutschen Orthografie. Ihre Setzung kann in verschiedenen Fällen zu grammatischen Folgeproblemen führen, die noch nicht geklärt sind.*

Beispiel 1: Bäuer:innen (für Bäuerinnen, Bauern und Nicht-Binäre dieses Berufs)

Beispiel 2: den Schüler:innen (den Schülerinnen, Schülern und nicht-binären Lernenden)

- ✓ Diverse Umschreibungen werden vorgeschlagen:
Studierende (für Studentinnen und Studenten), Lernende (für Schülerinnen und Schüler)
- ✓ Die Doppelnennung oder Paarform wird als grammatikalisch korrekte Form des Genderns vorgeschlagen: *die Schülerinnen und Schüler, den Schülerinnen und Schülern*. Die Doppelnennung ist in Österreich seit 1995 (Grundsatzterlass zum Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“) im Bildungsbereich gebräuchlich.



Transhumanismus

1. Der Humanismus und die Aufklärung vertraten die Ansicht, der Mensch sei vernunftbegabt und grundsätzlich in der Lage, die Wahrheit über die Welt zu erkennen und seine Entfaltungsmöglichkeiten zu nutzen.
2. Michel Foucault (1926–1984) hat darauf hingewiesen, dass sich Vernunft, Wahrheit oder Freiheit völlig verändern werden. Die Grundfreiheiten werden nicht mehr durch Autoritätspersonen unterdrückt, sondern durch Überwachungssysteme: *Die (Disziplinar-)Macht setzt sich durch, indem sie sich unsichtbar macht.*
3. Der *Transhumanismus* vertraut auf die technischen Möglichkeiten, die Menschen durch digitale Hilfsmittel zu optimieren.



Cancel Culture und Political Correctness

- ▶ *Cancel Culture*: Praktiken, um Andersdenkende zum Schweigen zu bringen (Hinrichtungen, Verbannungen, Bücherverbrennungen und Diffamierungen).
Aktuell wird der Begriff *Cancel Culture* meist verwendet, um ein Fehlverhalten, beleidigende oder diskriminierende Aussagen oder Handlungen – meist von Prominenten – öffentlich zu ächten. Als Reaktion auf dieses moralisch anstößige Fehlverhalten wird zu einem generellen Boykott dieser Personen aufgerufen.
- ▶ *Political Correctness* bezieht sich mehr auf einen politisch korrekten Sprachgebrauch, der niemanden diskriminiert (z. B. „N-Wort“, „Zigeunerschnitzel“).
Political Correctness ist – wie auch *Cancel Culture* – ambivalent zu betrachten:
Einerseits steht der Begriff für mehr Sprachsensibilität,
andererseits gilt er als Kampfbegriff für beschnittene Redefreiheit.
- ▶ Unter *Identitätspolitik* versteht man die Zusammenfassung von Menschen mit gleichen Merkmalen (Frau-Sein, Schwul-Sein etc.), aus denen sie ihre Identität beziehen. Identitätspolitik erhebt den Anspruch, unterdrückten Minderheiten zu helfen und sie in ihren Belangen zu unterstützen. Kritikerinnen und Kritiker der Identitätspolitik weisen u. a. darauf hin, dass Menschen auf gewisse Merkmale wie Geschlecht oder Hautfarbe reduziert werden.

Beispiel 1: Herbert von Karajan

- Herbert von Karajan war ein berühmter Dirigent und „Miterfinder“ der CD-ROM. Während der NS-Zeit war er Mitglied der NSDAP, unter anderem, um seine Karriere nicht zu gefährden.
- Soll der Herbert von Karajan Platz umbenannt werden?

Humanistische Sichtweise	Identitätspolitische Sichtweise
Historische Erinnerung darf nicht gecancelt werden: Aus der Geschichte kann man Lehren ziehen. Der Kontext muss berücksichtigt werden: Wird die Person wegen ihrer Leistungen oder ihrer Verbrechen geehrt? ...	Straßennamen würdigen Persönlichkeiten. Die Umbenennung ist ein starkes Symbol für die Ablehnung von Rassismus und Verbrechen. ...

Beispiel 2: Konrad Lorenz

- Lorenz war die Leitfigur der österreichischen Grün-Bewegung (Anti-Zwentendorf, Konrad-Lorenz-Volksbegehren zum Erhalt der Hainburger Au).
- Zahlreiche Briefe zeugen davon, dass Lorenz zur Zeit des Nationalsozialismus von diesem begeistert war (NSDAP-Mitglied).
- Soll Konrad Lorenz in Publikationen weiterhin zitiert werden?

Humanistische Sichtweise	Identitätspolitische Sichtweise
Inhalte sind wichtiger als persönliche Details. Prinzip der Unvollkommenheit: • Den Menschen sehen, wie er ist. • Zur Freiheit gehört auch Unvernünftiges. • Sich der Unwissenheit (Unvollkommenheit) bewusst sein • Aus der Geschichte lernen ...	Konrad Lorenz soll mehr und mehr gecancelt werden. Moralische Vollkommenheit ist bei Personen in der Öffentlichkeit zu erwarten. Personen sind nicht von ihrem Inhalt zu trennen. ... (Anmerkung: Lorenz wird in aktuellen Publikationen kaum noch zitiert.)

Beispiel 3: Kulturelle Aneignung?

- Ein Professor für Afrikanische Geschichte (männlich, weiß, 65 Jahre alt) soll einen Vortrag mit dem Titel „Kolonialgeschichte von Afrikanern und Afrikanerinnen her denken“ halten.
- Soll der Professor den Vortrag halten? Darf der Professor den Vortrag halten?

Humanistische Sichtweise	Identitätspolitische Sichtweise
Es gibt verschiedene Sichtweisen und/oder Zugänge zu Themen: Eine Erste-Person-Perspektive und eine Dritte-Person-Perspektive. ...	Zwischen unterschiedlichen kulturellen Identitäten gibt es keine Möglichkeit der rationalen Verständigung. Demnach ist es nicht möglich, sich über die Normen und Werte zu verständigen, wenn man nicht zu derselben kulturellen Gruppe gehört. ...

Die Initiative für Diskriminierungssensibilität und Rassismuskritik cancelte den Vortrag: Ein alter weißer Mann darf nicht über Afrika sprechen, weil dieser sich nicht in afrikanische Verhältnisse hineindenken und einfühlen könne.

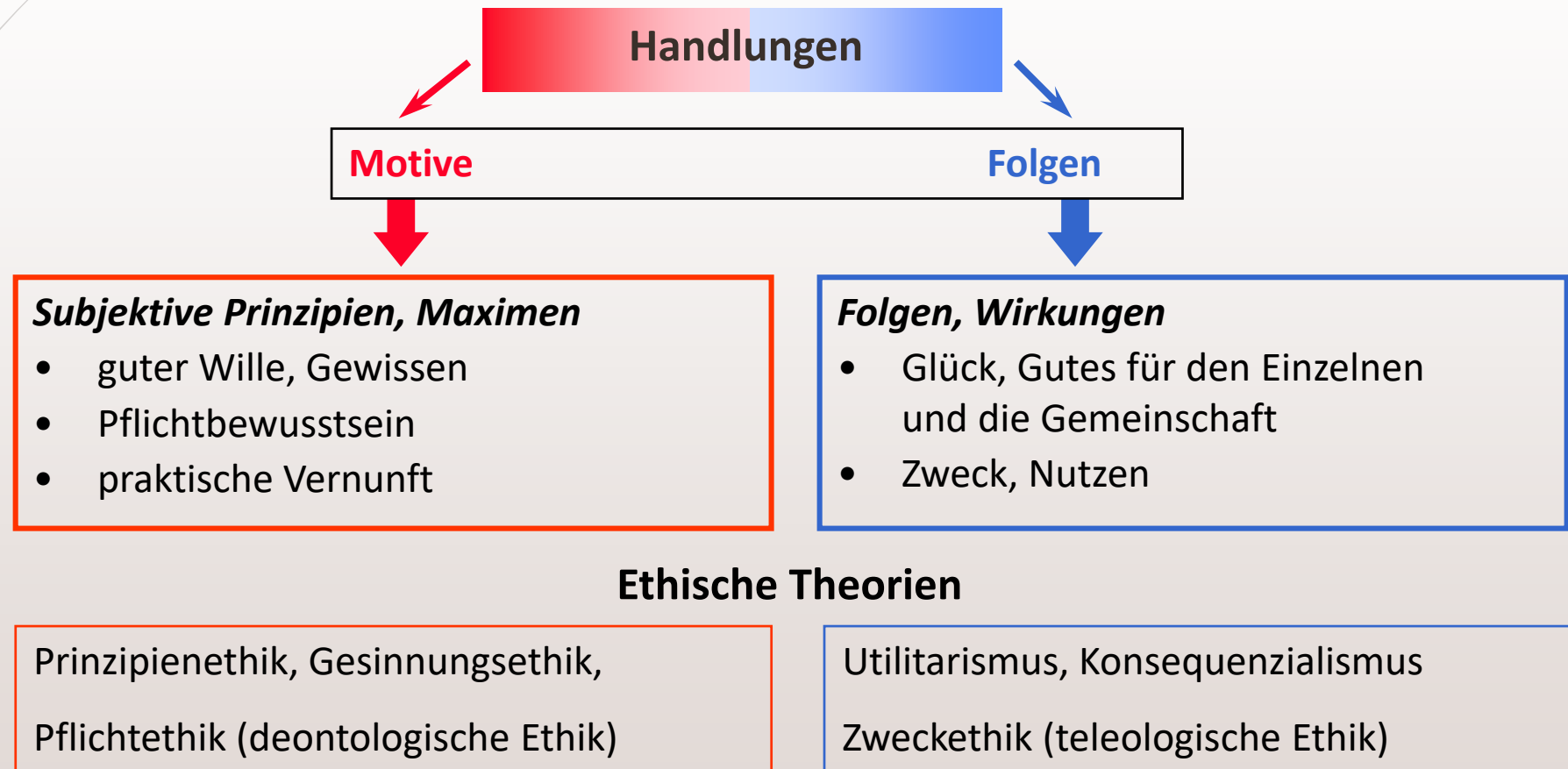


Gegenüberstellung

Humanistisch	Antihumanistisch (Identitätspolitisch)
Unvollkommenheit, Begrenztheit in Erkenntnis: <i>Das Recht auf individuelle Freiheit schließt auch das Recht ein, Unvernünftiges zu tun.</i> <i>Der Mensch bleibt Mensch, und zwar auch dann, wenn er grundlegend scheitert.</i>	Moralische und sonstige Vollkommenheiten: Transhumanistische Tendenzen: Manche Menschen müssen vollkommen sein.
Der Mensch ist das Maß.	Das System (der Stamm) ist das Maß.
Anti-autoritär: Meinung wird nicht aufgezwungen.	Ideologische Haltung: Ich gebiete dir!
Bildung ist wichtig, auch historische Bildung: Inhalt und Methode	Tendenz zum Ahistorischen: Kompetenzen ohne Inhalt
Offenheit, Neugier, Diskurs mit allen Kulturen	Kulturelle Identitäten: Form eines neuen Rassismus
Rasse, Geschlecht, Alter, Aussehen unwichtig	Stammesdenken
Schutz der Privatsphäre	Alles wird durchleuchtet und transparent gemacht.



Aspekte einer Handlung



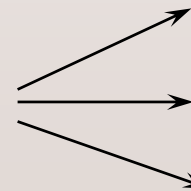
Deontologie: Sokratische Prinzipien

Grundsatz: *Man darf nie Unrecht tun!*

Sokratische Regeln	Argumente
1. Ich darf niemanden schädigen.	1. Die Flucht schadet dem Staat.
2. Ich muss den Erziehern gehorchen.	2. Der Staat ist 70 Jahre Erzieher gewesen.
3. Ich muss ein Versprechen halten.	3. Freiwillig hier zu leben, kommt einem Versprechen gleich.

Praktische Konsequenzen des Sokrates

Wenn ich fliehe,



- schade ich dem Staat,
- bin ich gegenüber dem Staat ungehorsam,
- breche ich ein Versprechen.

Normatives Urteil: keine Flucht



Kant: Pflichtbegriff (2 Folien)



Immanuel Kant
(1724–1804)

Corel Draw 6 – 1996 (Lizenz Lahmer)

1. Ich treffe aufgrund meines Gewissens und überlegt die Entscheidung:
Ich werde nicht stehlen.
2. Dieser Grundsatz ist vernünftig:
Er ist für die Gesellschaft gut.
3. Meine subjektiven Prinzipien und die Folgen für die Gesellschaft sind berücksichtigt.
4. Aus moralischer Sicht habe ich nun die Pflicht, nach diesem Grundsatz zu handeln.

Gewissen

Vernünftige
Überlegung

Verantwortung

Ich bin **mir**
verpflichtet.

Kant: Objektive Grundsätze

Objektive Grundsätze = Imperative

```
graph TD; A[Objektive Grundsätze = Imperative] --> B[Hypothetische Imperative sind Ratschläge der Klugheit.]; A --> C[Der kategorische Imperativ ist ein synthetisches Urteil a priori.];
```

Hypothetische Imperative sind Ratschläge der Klugheit.

Hypothetische Imperative sind durch den Zweck bedingt.

Streben eines Vernunftwesens nach Glück (vgl. Aristoteles)

Goldene Regel

Der kategorische Imperativ ist ein synthetisches Urteil a priori.

Handlungen sind zu vollziehen, die nicht als Mittel zu einem anderen Zweck gut sind, sondern gut an sich sind.

An sich gut heißt: Ich folge der Maxime, von der ich wollen kann, dass sie allgemeines Gesetz werde.



Konsequenzialismus

Der Konsequenzialismus ist der Überzeugung, dass sich der moralische Wert einer Handlung nach ihrem Ergebnis richtet und nicht danach, ob die Handlung Normen entspricht:

Das Ergebnis zählt. Der Zweck heiligt die Mittel.



Klassischer Utilitarismus

Diejenige Handlung oder Handlungsregel ist moralisch richtig, deren Folgen für das Wohlergehen aller Betroffenen optimal sind.

Konsequenzprinzip:
Moralische Richtigkeit wird von den Folgen her bestimmt; Fachleute liefern Informationen über zu erwartende Folgen.

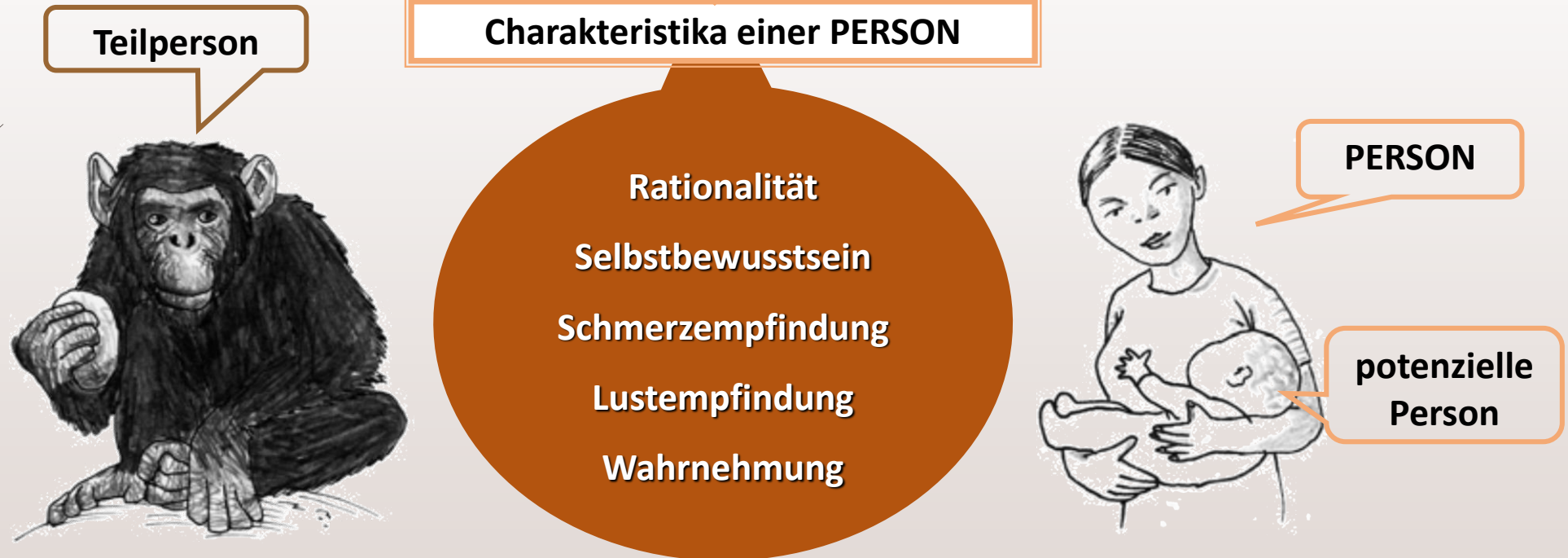
Universalistisches Prinzip
impliziert ein Mindestmaß an sozialem Engagement.

Hedonismusprinzip:
maximale Bedürfnis- und Interessenbefriedigung

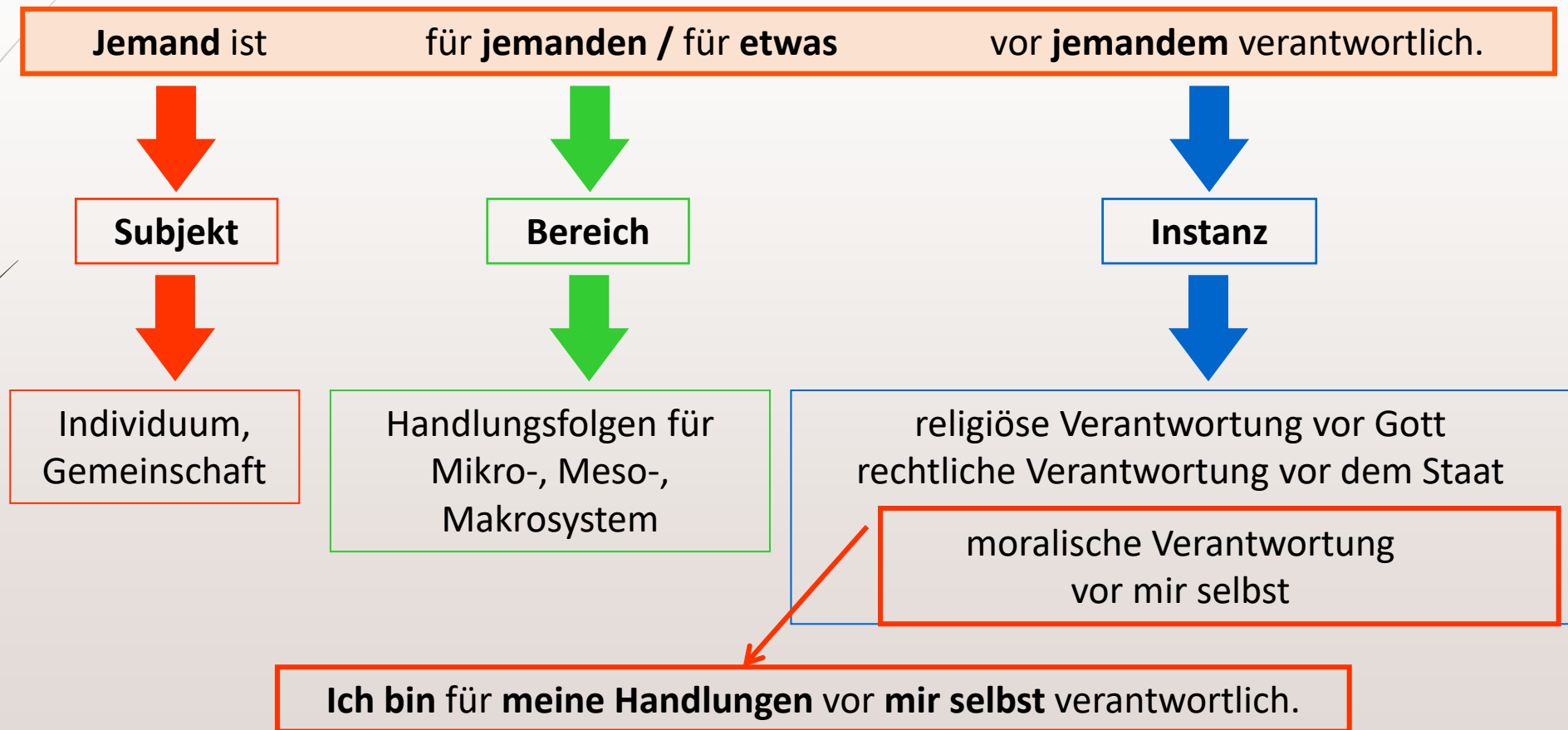
Utilitätsprinzip:
Beurteilung der Folgen nach ihrem Nutzen

Präferenz-Utilitarismus

Die Beachtung von Wünschen und Interessen muss über den Kreis der Angehörigen einer Spezies (z. B. Mensch) hinausgehen.



Verantwortung



Schopenhauer: Mitleidsethik



Arthur Schopenhauer
(1788–1860)

Corel Draw 6 – 1996
(Lizenz Lahmer)

Im Mitleid werde ich mir
der Trennung bewusst
und fühle die Einheit.

Handlungen sind motiviert durch

Mitleid

Egoismus

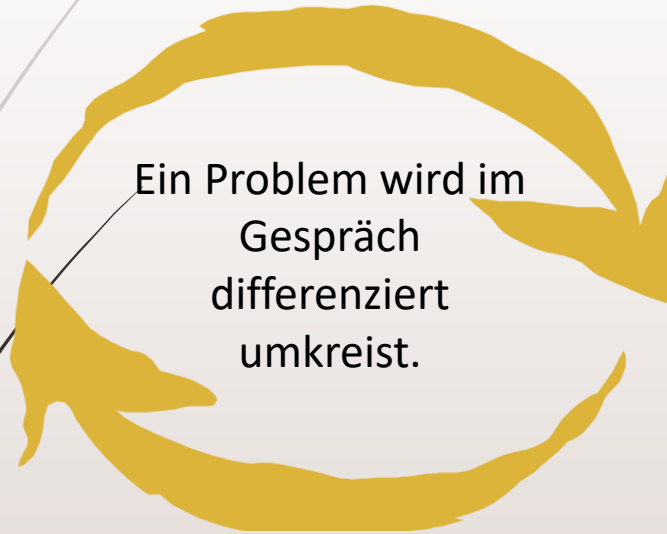
Fremdes Leid wird
zum eigenen Leid.

Quelle für
uneigennütziges, ethisches
Handeln

Wurzel für
Gerechtigkeit und
Menschenliebe

- Mitleid erfolgt über die Identifikation mit dem Leid des anderen, mit dem Versuch, dessen Not zu lindern.
- Menschenliebe und Gerechtigkeit sind Tugenden des Mitleids und Ausdruck der Überwindung des Egoismus.

Diskursethik



Ein Problem wird im
Gespräch
differenziert
umkreist.

Axiome für den Diskurs: Was stellen wir nicht in Frage?

1. Es gibt so etwas wie eine „Wahrheit“, der wir uns annähern können.
2. Minimalwerte wie Fairness, gegenseitiger Respekt u. Ä. werden vorausgesetzt.

Abgeleitete Basisregeln:

- Argumentiere vernünftig!
- Strebe nach einer zustimmungsfähigen (gewaltfreien) Lösung!
- Beziehe alle vertretenen Positionen und betroffenen Personen in den Diskurs ein!



Gerechtigkeit als Fairness oder Freiheit



Die Grundsätze der Gerechtigkeit werden hinter dem Schleier des Nichtwissens festgelegt.

Eine Gesellschaft ist gerecht, wenn die Schwachen größtmögliche Unterstützung erhalten.

Beispiel

Marathon: Jede ist Siegerin; jeder ist Sieger.



Der Staat soll sich darauf beschränken, individuelle Freiheiten zu gewährleisten.

Menschen haben unterschiedliche Talente und werden für ihren Einsatz im freien Wettbewerb belohnt.

Beispiel

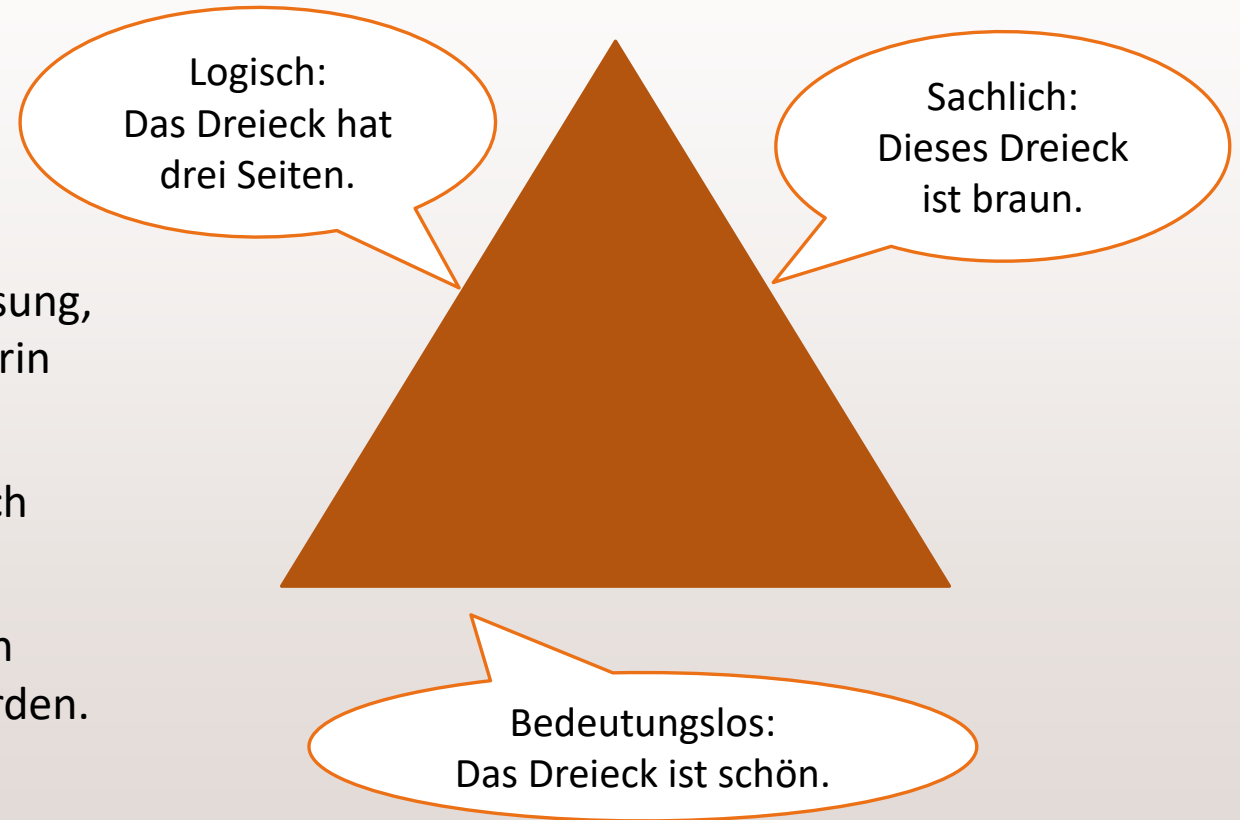
Olympia: Zielfoto entscheidet.



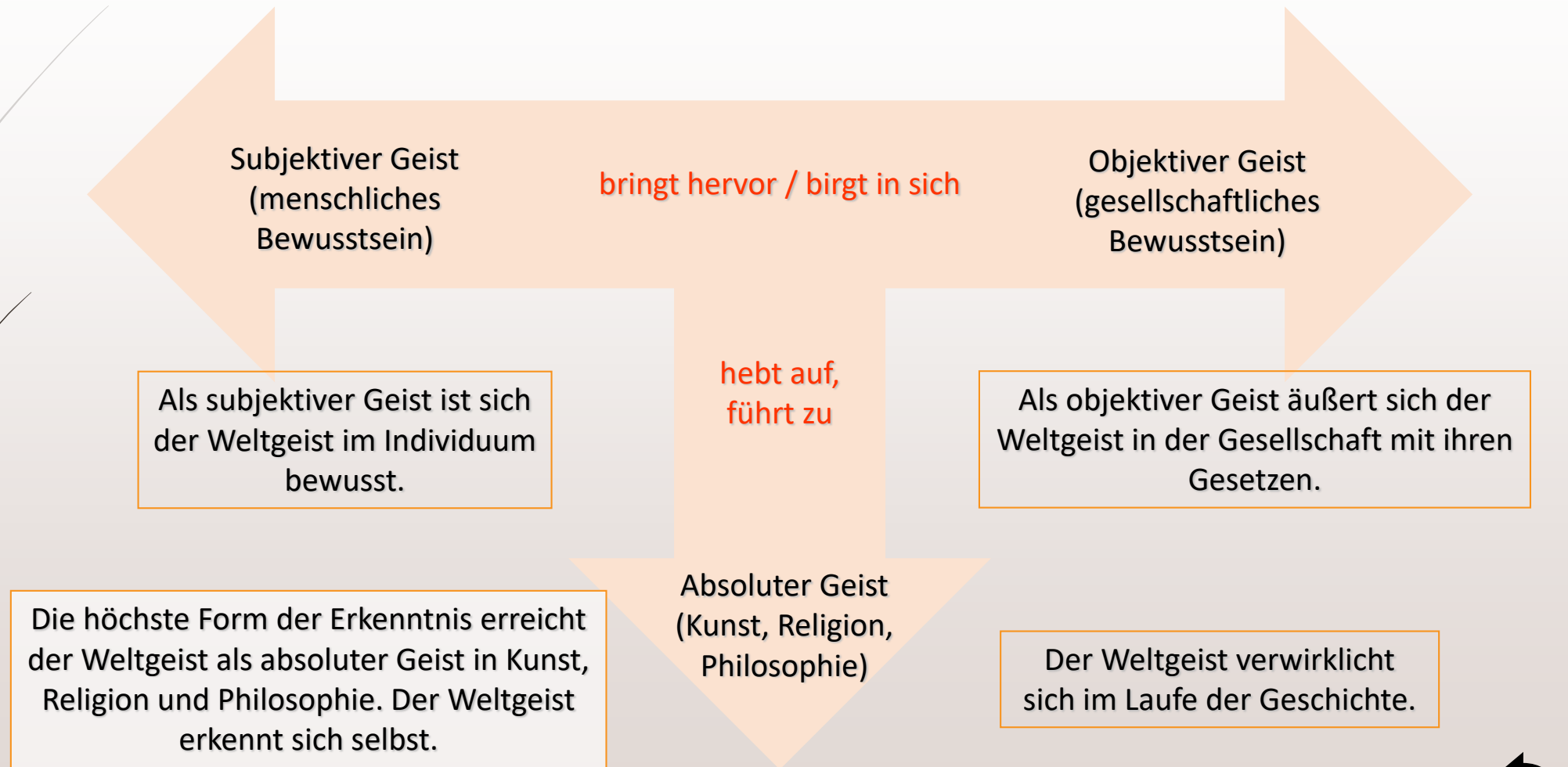
Wiener Kreis

Der Wiener Kreis vertrat die Auffassung, dass die Bedeutung eines Satzes darin bestehe, ihn zu verifizieren:

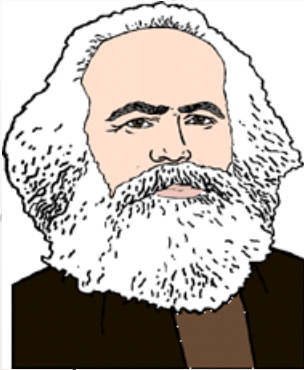
- Sachliche Aussagen können durch Beobachtung verifiziert werden.
- Logische Aussagen können durch rationales Denken verifiziert werden.
- Alle anderen Aussagen sind bedeutungslos oder sinnlos.



Hegel: Dialektik

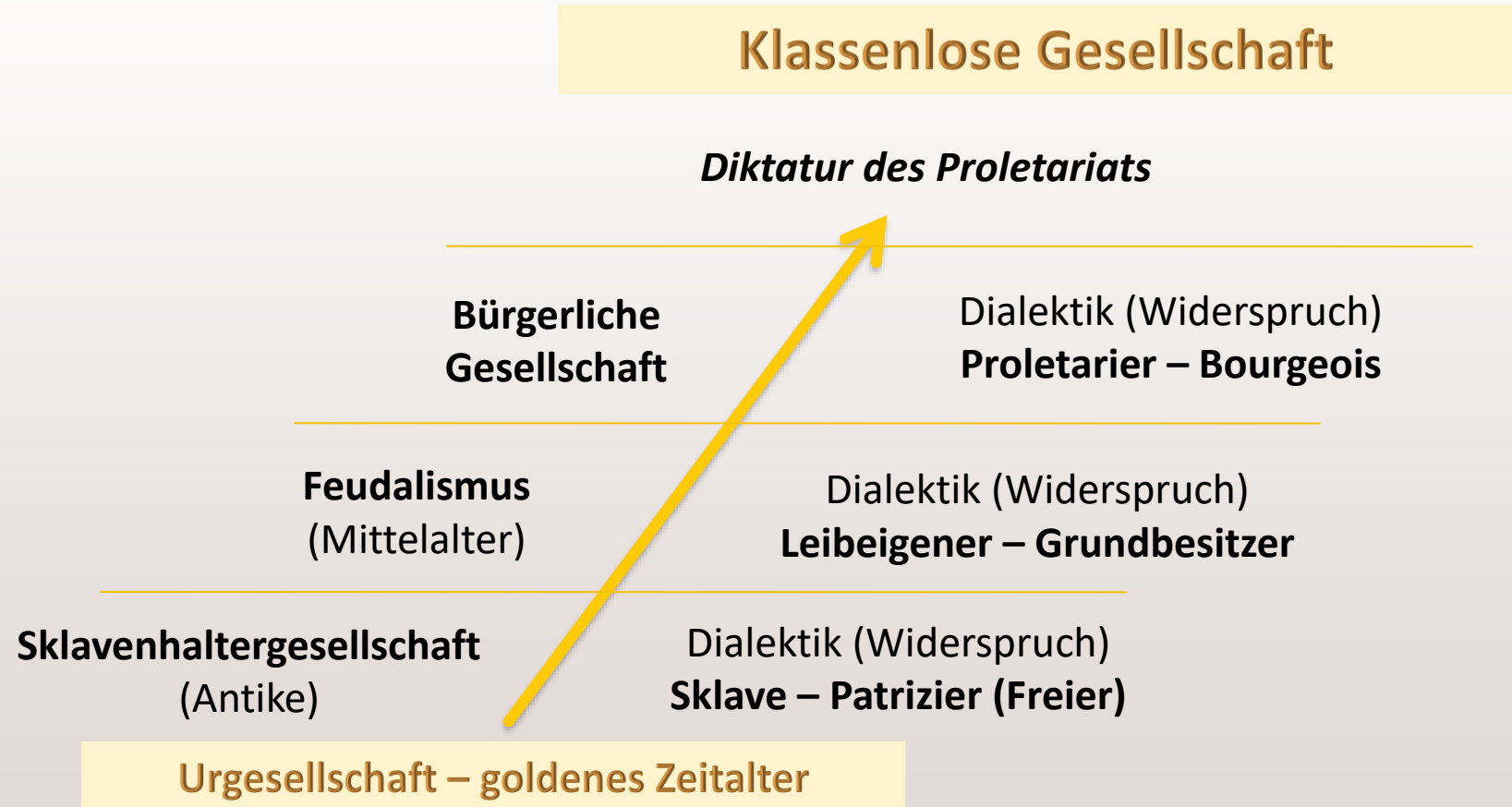


Marx: Historischer Materialismus (2 Folien)

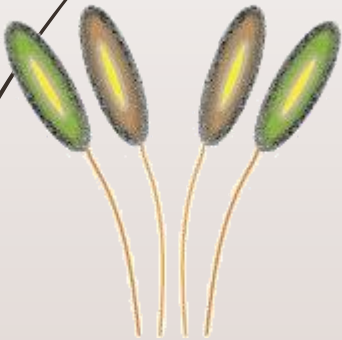


Karl Marx
(1818–1883)

Corel Draw 6 – 1996 (Lizenz Lahmer)



Dialektischer Materialismus



Materie entwickelt sich dialektisch:

1. durch den Zusammenprall entgegengesetzter Kräfte,
2. dadurch, dass sich die Gegensätze durchdringen,
3. durch den Umschlag von Quantität in Qualität.

Prinzip der Negation: **Korn – Negation des Korns**

Ein Korn fällt in die Erde und wird „vernichtet“ (negiert).

Aus der Negation ergibt sich wieder ein Korn.

Prinzip der Gegensätze: **Korn – Pflanze**

Das Korn keimt, es entsteht eine Pflanze. Korn und Pflanze greifen ineinander über.

Prinzip des Umschlags: **vom Samen zur Pflanze**

Die Samenzellen verändern sich vom Samen zur Pflanze.



Hobbes: Homo homini lupus

Die Einschränkung der Freiheit
gewährleistet Sicherheit.
Ich übertrage einem Souverän Rechte.

Der Mensch ist von Natur aus egoistisch.
Jeder Mensch hat das gleiche Recht auf alles.



Es gibt einen Kampf „jeder gegen jeden“.



„Das Recht auf alles“ tendiert zu einem „Recht auf NICHTS“.



1. Aus **Vernunftgründen** wird Frieden gesucht und bewahrt.
2. Der Gesellschaftsvertrag beinhaltet einen Rechtsverzicht.
3. Verträge sind einzuhalten.

